

per E-mail

Präsidentin
Mag. Barbara Prammer
Dr. Karl-Renner-Ring 1-3
1017 Wien

E-Mail: begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at

Wien, am 7.11.2007
AD86.07/PN/ck

Ökologisierungsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach genauem Studium des vorliegenden Entwurfes zur Änderung des NoVA-Gesetzes, nehmen wir wie folgt dazu Stellung:

Wir stehen der Idee, eine Bonus/Malus-Regelung auf Basis der Berechnung von CO₂ Emissionen bei Neuwagen zu definieren grundsätzlich positiv gegenüber, weil damit Konsumenten zum Kauf von Fahrzeugen mit geringem CO₂ Ausstoß animiert werden können. Jedoch sind wir der Meinung, dass eine solche NoVA-Berechnung nicht in Stufen, sondern linear erfolgen sollte.

Der vorliegende Entwurf bevorzugt eine Stufenregelung, die sich insbesondere für Käufer von sogenannten "Mittelklasse-Fahrzeugen" äußerst nachteilig auswirkt. Genau diese Käuferschicht benötigt aufgrund ihrer Lebensumstände ein Auto dieser Kategorie (Familien, Pendler etc). Diese Fahrzeuge emittieren durchschnittlich mehr als Kleinwagen für den städtischen Gebrauch, sie liegen mehrheitlich über der geplanten Emissionsgrenze von 160g und würden somit künftig von der Ökologisierung besonders hart "bestraft" werden.

Ebenso sind wir der Auffassung, dass die geplante Gesetzesänderung nicht zu einer generellen Abgabenerhöhung führen darf, sondern sich aufkommensneutral verhalten sollte. Fahrzeuge mit geringem CO₂ Ausstoß sollen in gleichem Maße positiv partizipieren - finanziert von jenen, die aufgrund einer hohen CO₂ Emission auch adäquat höhere Kosten tragen müssen. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft das Fehlen jeglicher Begleitmaßnahmen zur Eliminierung von "betagten" Fahrzeugen mit hohem Schadstoffanteil aus dem laufenden Bestand, mittels einer zielgerichteten Verschrottungsprämie.

Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass ausschließlich die Bewertung der CO₂ Emissionen als Basis für die Berechnung einer Öko-Abgabe (als NoVA Ersatz) herangezogen werden sollte, unabhängig von der genutzten Fahrzeugtechnologie, wir treten für Wirkvorschriften ein und nicht für Bauvorschriften.

Wir ersuchen alle Entscheidungsträger unsere Argumente zu prüfen, und sie in ihre Überlegungen für eine sozial gerechte und ökologisch sinnvolle Gesetzgebung einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

CITROËN ÖSTERREICH
Gesellschaft m.b.H.



Philippe NARBEBURU
Generaldirektor